

# I. Die Heilige-Christ-Komödie von 1705.

## H. Christ Comoedie.<sup>1</sup>

Personae sunt: 3 Engel            2 Schäffer  
                  1 Moses             Joseph  
                  Johannes            Maria  
                  2 Pfriemen<sup>2</sup>        3 Weyßen aus Morgenl.

Actus 1. Sc. 1. Die drey Engel treten ein.

Angel. 1. Es ist ietzt von der Noth, euch kinder heim zu suchen, / weil eure frömmigkeit sehr nachgelassen hat,

Angel. 2. Und gönte man nunmehr der bößheit ferner statt, / so würde das gesetz euch kräftiglich verfluchen.

Ang. 3. Drum laßt euch den besuch ietzt eine freude seyn, / wir treten ietzt bey euch nicht zum verderben ein. 5

Actus 1. Sc. 2.

Moses. Die Zeit ist vor der thür, / da der erscheinen soll, von dem ich vorgezeuget,<sup>3</sup>

Nun sproßet der herfür, / vor dem die ganze welt die knie hin führo beuget; 10

des weibes saamen ist in kurzen<sup>4</sup> anzubeten, / der jener schlangen kopff mit wunder wird zertreten,

und weil ich das gesetz von Gott zuerst gegeben, / so will ich dieses mahl dergleichen prüfung thun

bey welcher ich will sehn, ob ihr so pflegt zu leben, / das mein gesetz euch in sinne pflegt zu ruhn. 15

Actus 1. Sc. 3. Die 2 Ruprechte und vorigen.

Rust. 1<sup>5</sup>. Herr Mouses, ögt wärd ih mis zu gute hähle, / wenn öch nun währ off die hüßen könger schmäle;

hürt möch met mün Compan / nur ä klönes willchen an: 20

hält ih dän köngern das zu gute? / ja latschen aber dā zähñ gebute

on hon ver nömjen<sup>6</sup> köne forcht,<sup>7</sup> / öch ha sä oft on wehl behorcht,

Do hät me plan<sup>8</sup> fer öhren gepoche, / ver ähren geschimse<sup>9</sup> on gesloche, 25

ver ähren gebälbere<sup>10</sup> on getornire<sup>11</sup> | sy egen wort nech kont gehüre;

sä wären manchmohl gehowen met dār ruthe, / dās ähn der podex hätt mocht<sup>12</sup> geblute: 30

sä hon söch doch nißt dröm geschurn, / äs sin an ähn alle schläg verluhn.

<sup>1</sup>) Wir behalten die Schreibweise der Handschrift treu bei, offenbare Schreibfehler werden verbessert und an- gemerkt. <sup>2</sup>) benannt nach Hans Pfriem, dem Fuhrmann, der aus der gleichnamigen Komödie von Hayneccius (1581) ge- nommen und in der älteren Thüringer Christkomödie zum Kutscher des Heil. Christ gemacht war. vgl. Gottsched, Nötiger Vor- rat, S. 220. Später heißen sie Ruprechte, wohl seit der Nürnberger H.-Chr.-Komödie von 1668. s. Tille, Gesch. d. deutschen Weihnacht, S. 318. <sup>3</sup>) Die Handschrift wird immer flüchtiger und setzt nur hier und da ein Komma; des besseren Ver- ständnisses wegen sehen wir die Zeichen, auch wo die H. keine setzt. <sup>4</sup>) Das Dativ -m ist in der H. nur an wenigen Stellen gesetzt. <sup>5</sup>) Die Ruprechte werden mit Rustiens (Bauer) bezeichnet. Auch Hans Pfriem wird einmal in der gleich- namigen Komödie von Hayneccius (B. 1574) Bauer genannt. Hier soll angedeutet werden, daß die beiden Ruprechte eben bäurische Knechte sind. Dementsprechend scheint auch ihre Sprache die bäurische zu sein und sich von der städtischen, wie sie in der Bier-Operette aus dem gleichen Jahre 1705 erscheint, wohl zu unterscheiden. <sup>6</sup>) = niemand. Das Wort ist nicht mehr gebräuchlich, entspricht aber dem noch jetzt in Ruhla gebräuchlichen ümmet, Dativ ümmsten = jemand, also nömjen = ruhlaischem nümsten. S. Regel Ruhlaer Mundart, S. 99. <sup>7</sup>) H. fürcht. <sup>8</sup>) plan (vom lat. planus) = offenbar. vgl. plan u. p att darlegen; s. auch Grimm Wörterb. unter d. Worte. <sup>9</sup>) H. geschimise. <sup>10</sup>) belsen zuerst bei Luther = feisen. <sup>11</sup>) auch volksmäßig bairisch = herumrennen, lärmern. Schmeller bair. Wörterb. <sup>12</sup>) oder mecht?

- Rust. 2. Wenn se off den Marte sin gewäst, / wie hon sä ongern buten römgeträst;<sup>1</sup>  
 sin sä gu noch in dä schule geronnen, / wie hon sä do noch ährer begonnen!<sup>2</sup> 35  
 bäh! hon sä en ännern von botter fladen gebößen, / bäh!<sup>3</sup> hon sä söch fost härömmmer geschmeßen,  
 bäh! hon sä von der A. b. c. tabel gefnuppert,  
 bäh! hon sä dä<sup>4</sup> Ber in hasel nößgen verluppert,<sup>5</sup> 40  
 dä böcher zerflöschchen<sup>6</sup> sä wie dä waschlappen / on rechten söch zu wie de fleischers knappen.
- Rust. 1. Sä won ähre sachen nöch usweng lärne / on bäten och dodzu nech gärne;  
 kößt än der vater strömpff on schuch, / su brengen<sup>7</sup> sä se in rischen<sup>8</sup> zu.
- Rust. 2. Früh morgens won sä nöch us den bette / on schlossen met den vieh in dä wette.
- Rust. 1. Äs<sup>9</sup> wärd mie lät<sup>10</sup> nöch änners met ähnen; / öch wös aber, wie mies ähn obgewöhnen: 50  
 wie won ähn noch den köpfen kräppel<sup>11</sup> / on wo sä lose wie dä fösche in wasser zeppele.
- Rust. 2. Gor rächt, mie jaack ös ufgemacht, / fort rün, das uch där hertzbenzel<sup>12</sup> fracht.
- Moses. Ihr Kinder, ey, wie schlecht wird von euch ausgesaget! 55  
 ihr werdet schlecht bestehn, ihr seyd gar sehr verflaget.

Act. 1. Sc. 4. Johannes cum Calice.<sup>13</sup>

- Du heyliger prophet, ich habe zwar gehört, / wie sich die pfriemen ietzt zum hefftigsten beschwert  
 und viele frevelthaten<sup>14</sup> der Kinder angeklagt, / sie haben aber nur das böse dir gesagt, 60  
 denn ob die laster<sup>15</sup> gleich ihr leben sehr bestrecken, / so pflegt doch auch was guts in ihnen noch zu stecken.  
 Sie sind mit dem Verdienst Messiae schon erkauft / u. sind auf eben den auch würcklich so getauft,  
 wie biß anhero viel bey mir zur tauffe kommen, / die Gott nun in sein Reich als kinder angenommen;  
 Ich laufe Christo annoch für / und bitte iezo auch von dir:  
 Du wollest um erwehnter tauffe willen / nun mehr den zorn auf diese kinder stillen. 70
- Moses. Nu! Nu! wir wollen also hören, / ob sie in ihren glaubens lehren  
 zur gnüge unterwiesen sind, / daß ihre bößheit noch gnade gewinnt.
- Johannes. Wohlan! so möget ihr nun eure sprüche bethen,  
 damit knecht Ruprecht muß von euch zurücker<sup>16</sup> treten. 75

Examen instituitur, quo finito

- Moses. Die kinder haben mich noch ziemlich wohl vergnüget,  
 Drüm wird ein milder schlus vor sie mit recht verfüget.
- Joh. Ihr knechte, geth nun hin und holet was herein, / auch diesen kindern muß noch was bescheret sein. 80
- Rust. 1. Oho! wu ih hen komt, ös kärmfen lost gewäsen; / was hölst mä dän der jaack, dä göschel<sup>17</sup> on der bößen<sup>18</sup> ?

<sup>1</sup>) ein nicht mehr gebräuchliches Wort. vgl. B.-Operette. A. IV, Sc. 7. Mit Mächen äs och bär driy Lohm Gevatter gewäst, Do hät sä wie ae toller Hond geträst. f. a. Bilmar, Idiotikon von Kurhessen „traffen“ = traben, hart und schwer auftreten. <sup>2</sup>) ihrer beginnen = „es noch ärger treiben“ ist hier u. da noch jetzt üblich. <sup>3</sup>) H. bahl oder behl. <sup>4</sup>) H. sa die. <sup>5</sup>) = verleppert, eigentl. in einzelnen kleinen Schlücken trinken, dann auch in kleinen Teilen ausgeben. f. Hertel, Thür. Sprachschatz S. 153. <sup>6</sup>) vgl. Schmeller, bair. Wb. S. 798. flaischen (flaischn) = schleppend einhergehen, ziehen, schleppen; ein Kleidungsstück abflaischen, es durch sorglosen Gebrauch zu Grunde richten, zerslaffen = zerzausen, zerziehen. <sup>7</sup>) zubringen = zurichten, hinbringen in der Bedeutung verderben; auch bei Bilmar, Idiotikon, S. 472. Sollte dieser Ausdruck mit dem mhd. zuobringen = vollenden zusammenhängen? <sup>8</sup>) in rischen = in Eile. vgl. rischrasch bei Bürger, wild. Jäger, risch 1. Sam. 20, 38. <sup>9</sup>) H. Gäs. <sup>10</sup>) = mein Lebtag, vgl. Hertel Thür. Sprachsch. S. 155 leben u. Regel, Mühl. Mundart S. 30. 3. 4 u. S. 83, 5a. <sup>11</sup>) kräppeln für krappeln f. Hertel S. 145 krabeln. <sup>12</sup>) = hertzbenzel, nach Regel = pericardium, Zwerchfell, nur in dieser Wendung gebräuchlich. S. Regel S. 202 f. Bilmar, Idiotikon S. 165 erklärt es als Brust, Brustbein. Das Wort ist nur in dieser Verbindung noch jetzt weit verbreitet, z. B. Wischels-Schmidt, Sagen u. f. w. aus Thüringen 2 Teil S. 171. <sup>13</sup>) = Joh. mit dem Becher, d. h. Johannes der Täufer. <sup>14</sup>) H. freuelthaten. <sup>15</sup>) hier in alter Bedeutung: Fehler, Makel. <sup>16</sup>) H. zürücke.<sup>17</sup>) = Peitsche, ein Überbleibsel von Hans Pfriem. <sup>18</sup>) Rute.

- Johannes. Ihr habt nun einmal schon den ausspruch angehoret;  
was hilfft euchs, wenn ihr euch auch noch so lange wehret?
- Rust. 2. Dch mag, wenns su wel gih, / noch mie knecht Rupert sie, 85  
dan kongern sahl ma flugs fer ahre schelmeri / zun recompems noch ep<sup>1</sup> verähre,  
das as ju wuhl ä schü geziere.<sup>2</sup>
- Rust. 1. No Hanß! was kom<sup>3</sup> an<sup>4</sup> gemache? / die konger<sup>5</sup> han zwar schlömme sache, 90  
mie moßen aber dach dan Herrn<sup>6</sup> pariere / on onsen wohn näher führe;  
gih han on breng äbs rin gebrocht, / was diesen kongern zugedocht. dona apportantur a R. 2. 95
- Rust. 2. My plan<sup>7</sup>, die sachen sün zu schüne, / daß luse gut<sup>8</sup> werts noch verdiene.
- Rust. 1. Do vär won mie off sä paße / on sä noch hütte wuhl ersaße.
- Angelus 1. Ihr kinder, werdet ihr sein from sein auf der erden,  
so sollet ihr von uns alstets geschützet werden. 100
- Angelus 2. Ja, wenn ihr nur nicht mehr viel bößheit werdet hegen,  
so habt ihr unfre wacht auf allen euren wegen.
- Angelus 3. Wir werden euch dereinst auch in den himmel bringen,  
und ihr alsdenn mit uns das heylig heilig singen. 105
- Moses. Und werdet ihr an dem gesetze halten, / so wird die huld des höchsten ob euch walten.
- Joh. Prägt euch mein Evangelium wohl ins gedächtnis ein, / so werdet ihr vor Gott geliebte kinder sein.

Actus II. Sc. 1.

- Pastor 1. Ey es Gott geklaat, / dch armer Schaffer ben<sup>9</sup> des läbens äben jaat. 110  
ös an<sup>10</sup> der Henger gor usgelosen<sup>11</sup> / met dan saltaten of der stroßen?  
Do hösts ju rächt, der tiebel rith die saltaten ganz on gor,  
sö hon mign ju bähl gefräßen met hut on hor. 115  
Dch mönt, dch häts erfahrn of mir schaffer hetten,  
do nien böß 10 der schellme in zeröhnen räden kamen geretten  
ver<sup>12</sup> miene thäre by metternacht / on schlugen an, das donnert on kracht,  
on schömpfften fluchs met setten<sup>13</sup> räden: / Wu stöck an nun, ih schaffers kiäten? 120  
Schoffer, wu haste din brudsaac? / off den röcken den gängen taag.  
Guckt mie klö möchen zun fänster nus<sup>14</sup> / on well sieh, wu as wölle nus.<sup>15</sup> 125  
Wär as ver der thäre, wär ös ver der pfordten? / do schömpffirten sä weder met setten wordten:  
Was macht diene Motter? / spönt die Vater? on immer geschändirt:  
stig uf, du dieb, stig uff! / ech stebel nocht<sup>16</sup> nonger lieff, 130  
kum däs hat ufgemacht dä thäre, / kon dch mie läben nürlich<sup>17</sup> erwähre,  
on do äch nun rächt zu ehn kam, / do schnart möch flugs ä<sup>18</sup> flegel an: 135  
schoffschönger, schoffschönger, / wie siets om diene fätte kuh?  
schlog sä tudt, schlog sä tudt! / schaff mer Rönbfleisch, merretich dran,  
daß dch brav gefreße kan, / oder dch schlo of dichen zu. 140

<sup>1)</sup> = etwas, aus etewaz zusammengezogen. <sup>2)</sup> = Art und Weise des Benehmens, eine noch jetzt übliche Wendung. vgl. Schmeller, bair. Wb. II. S. 1148 u. zier. vgl. Bier-Operette III, 5. Na, hot mant noch su ä geziere.  
<sup>3)</sup> aus kom me = können wir. <sup>4)</sup> = denn, nach Regel, Ruhl. W. S. 77 u. 5b vielleicht nicht durch Aphäresis des d aus denn entstanden, sondern ein zähbewahrter Rest des ahd. Fragewortes eno. <sup>5)</sup> H. die kömnger. <sup>6)</sup> H. H mit Abkürzungszeichen. <sup>7)</sup> s. o. B. 25 und B.-D., A. III, Sc. 3 moi plan. <sup>8)</sup> Gesellschaft. <sup>9)</sup> H. been. <sup>10)</sup> = an f. B. 90,  
<sup>11)</sup> = ist denn der Henger los? <sup>12)</sup> H. vielleicht „vör“. <sup>13)</sup> = sothanen, solchen. <sup>14)</sup> H. uns. <sup>15)</sup> = stie-  
felnaecht barfuß. <sup>16)</sup> = kaum. <sup>17)</sup> H. ä.

- Öch war kuhm in mie ruthwöllen hemgen krochen, / kam där ännere och<sup>1</sup> angestochen:<sup>2</sup>  
 schöffdieb, :|: / was machen diene fätte zägen? 145
- haste käne? kom, sä mi epper<sup>3</sup> öne lägen: / wie stits om diene mölkende höppeln?  
 schlog se tudt, :|: / schaff mie höppelslösch met än praven bägel voll zöppeln.  
 der drätte fahm och gesterret, / där än rachen wie ä psärt usspert: 150  
 molcken dieb, :|: / was machen diene fätte schoffe,  
 wie stiets öm diene melckende hämmel? 155  
 schlog sä tudt :|:
- schaff mer än braffen suber broten, / wachollern dran, öch schlo däch soft noch 4tels noten.  
 Der 4te schreg: Schaff mer än guten rabunzen salat, / daßcher<sup>4</sup> ä stöckar 10 dran gefräße kon saat.  
 Der 5te schröck: Schaff mer guten frändken wien, / der hür äs gewachsen sien; 160  
 der sechste schlords schrög och noch drin: / Wien beere, wien beere,  
 die hür zehmlech geroten, / giste, giste, du honne broten! 165  
 Do öch möch met ähn römmer geschnockt,<sup>5</sup> / fahm där 7te och gegocht:  
 Schlacht mer ob din gickelhan, / dä mertensgangs mos och noch dran.  
 Do sä<sup>6</sup> wollen fort marchire, / most öch ähnen och verihre, 170  
 das sä konnen ähre klöder lose geslöcke, / ä sett schü ufgehoben willmännchens<sup>7</sup> 16 groschen stecke.  
 On das war folgens äne garstege sache, / alle obend most öch ähn äne ströbe<sup>8</sup> mache; 175  
 was hat ech davon? / scherfchanden, trabanden,  
 sechs benegte gardrieder / met schillern, met kringen,  
 lüße möhn öch, gabn sä mi dran, / die struhhälme trugn zun wengen nahen. 180  
 Do sä kamen ver dä pforte, / hatu sä<sup>9</sup> döch noch luse worte:  
 Bubers knoten, in botter gebroten, 185  
 an galgen gehandt, / den schönger geschandt,<sup>10</sup>  
 in äne ecke geträben, / dän nachtgen buckel met brenneßeln geräben.
- Wenn me ögt wedder su äne kröte kihme, /  
 wöll öch och rusfahre met ongestüm: 190  
 honßfott, schorcke, Eßel, flägel, / diebelsbroten, hellen rägel,  
 döch sol me in äne feldglocke sperre<sup>11</sup> / on in ä hanffen halßtuch verwerre;  
 us din buckel sol me riemen schniebe / on dornoch rübe met sälk on griede,<sup>12</sup> 195  
 döch soll der Corperal in äne ecke triebe / on din buckel met den spanschen ruhre riebe.

Act. 2. Sc. 2.

- Pastor 2 u. voriger. Guten obt, gvatter Largs,<sup>13</sup> guten obt,  
 Pastor 1. Äne gottdänck, gvatter Largs, äne Got dänckig. 200  
 Pastor 2. Was macht än bie dän bethen<sup>14</sup> do? / öch mönt, öh wölt uch offn helgen obt schloh.  
 Pastor 1. Nä, nä, öch hat möch soft su erbust, / daß mä gäng hät obgelust  
 on den kopff gemacht su höß / das verdamte faltaten geschmöß. 205

<sup>1</sup>) H. ochan gestochen. <sup>2</sup>) eigentlich „angestiegen“. <sup>3</sup>) = etwar, etwa, der Sinn erfordert „aber“. <sup>4</sup>) = daß sich er; über diesen partitiven gen. plur. er vgl. Regel S. 97. <sup>5</sup>) geschnockt = geschmückt ist in der hier passenden Bedeutung nicht mehr gebräuchlich; jedenfalls ist es verwandt mit dem noch üblichen „schnicken“, eine rasche Bewegung machen, sich herumschnicken oder schmucken bedeutet also etwa herumspringen, indem der Schäfer jedesmal, wenn ein Soldat ihn anspricht, zurückspringt. <sup>6</sup>) H. sa. <sup>7</sup>) Wildemanns-, vom Orte der Prägung, einer der 7 Harzstädte. Diese Münzen waren noch in diesem Jahrhundert in Arnstadt in Umlauf. S. Baumberg, Arnstädter Leben S. 12. <sup>8</sup>) = Streu, mhd. ströuwe. <sup>9</sup>) H. sa. <sup>10</sup>) Diese letzten beiden Zeilen sind mit derberer Fortsetzung noch jetzt in Arnstadt gebräuchlich. <sup>11</sup>) an einen Galgen hängen. <sup>12</sup>) Kreide. <sup>13</sup>) Largs volkstümliche Verstämmelung von Adolarius. <sup>14</sup>) Feldstück.

- Past. 2. U! u! gvatter Largs, wolt ih uch däs dengs fu annehme, / mös öch möch dach dozu bequöme  
on wie ä hären hüter<sup>1</sup> schäme,  
do der gänze staab / met vollen trab 210  
kam ger.tten of den plan / met samten qvartier mester an,  
der schömpffte nun glich, was machstu dieb, / wie gefallen dir die soltaten? 215  
möhn! öch möst spräche: sä sin mi alle von härzen lieb; / wulch köne pomsen<sup>2</sup> ha, möst öch spreche:  
Serviteur, grammer schie,<sup>3</sup> / sitt ons, herr,<sup>4</sup> willkommen,  
foß onse brud on sezt uch nedder. / D fu bäh! marschiren mie nöch wedder. 220  
Schaffmer äne grüße schepsen kiehle, / sämlen dozu, brud äs mä ver die länge viele.  
Schaffmer än wönder antiffgen<sup>5</sup> Sallat, / käß on brud ös me noch länge nöch gut saat. 225  
Daß warn wuhl verslochte völder, / die konnen dän brändwien nien gegölkere.<sup>6</sup>  
do sä wädder fort marchiren, das ach örre<sup>7</sup> / gesaat hätte, hot dänck :|. nisch ließen mä<sup>8</sup>  
zurecke, als än öschelgen<sup>9</sup> tobäcksgeständ, / on miene fätte lämmer hon sä mi alle weggeträben,  
nöch ä öngiges wür ach äbberläng<sup>10</sup> gebläben.
- Past. 1. G'vatter Largs, was ös an das, das der urt fu hälle wird?  
de sonne hät sech ju<sup>11</sup> nech epper<sup>12</sup> vererd, /  
das sä by ons wehl schüne in der nacht? / öch ha dach schon gar wehlmohl gewacht 235  
Ober solhs än das wetter fühle,<sup>13</sup> / ju möst mä ju grouse höze fühle.
- Past. 2. Ach nä, wiet gefählt, / äs ös ökonner väl zu fält. 240
- Past. 1. Als hät ä grülich schwerdt; äs ös ju nöch äpper weber ä Kriegsman?
- Past. 2. Ne! Ne, äs ös ä großer wiser man. / Lofft, lofft! wer geloffe kan.
- Angel. 1. Begreiffet<sup>14</sup> euch, erschrecket nicht vor mir, / ich bringe euch ietzt gute botschafft für: 245  
Messias kömt u. ist aniezt geböhren, / ihr seyð forthin nicht wie vorhin verlohren.  
Geth hin, er liegt zu Bethlehem in stalle, / dis breitet aus im lande unter alle,  
erhebet Gott, der euch dis läst entdecken, / u. euer heil nun mehro will erwecken. 250  
Die Engel singen alle dreye.  
Dem höchten sey nun ruhm geweyht, / daß er die menschen so erfreut;  
es bleibe friede auf der welt, / und was den menschen wohl gefält. gehen ab. 255
- Past. 1. Gvatter Largs, me won hälsch<sup>15</sup> marschire, / wens man nöch ju wiet von höden<sup>16</sup> wühre
- Past. 2. Öch wäl per compenie met loffe, / äs wärns ju nöch verärre de schoffe. gehen ab.

Actus II. Sc. IV.

Joseph. Ey! Ey! Wer hätte sollen denken, / daß Gott ietzt in den Bethlehem 260

<sup>1</sup>) Bärenhäuter war früher ein großes Schimpfwort, dessen Anwendung mit Steinbuße (Lieferung einiger Fuder Pflastersteine) geahndet wurde (s. Einert, Aus den Papieren eines Rathauses, S. 54). Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes ist auch aus Grimms Wörterbuch nicht zu entnehmen. Sollte es vielleicht ursprünglich ein nur mit einer Bärenhaut bekleideter „Hinterwäldler“ gewesen sein? Die jetzt übliche Bedeutung Faulpelz lag der früheren Sprache ganz fern, wie die ältesten Beispiele bei Grimm beweisen. <sup>2</sup>) nach Grimm von bumbs, dem Schall bei einem Schläge, abzuleiten; jetzt ist dafür wamsen (von bambus?) üblich. <sup>3</sup>) grand merci. <sup>4</sup>) S. h mit Abkürzung. <sup>5</sup>) Endivien. <sup>6</sup>) mit gölkern hinuntergießen. Das Wort gölkern ist noch heute auch in Arnstadt gebräuchlich bei „Gölkfrug“, einem Krüge mit weitem Bauch u. enger Mündung, aus dem die darin enthaltene Flüssigkeit nur mit golckern, fullern gegossen werden kann. vgl. Regel, Nuhl. W. S. 197 u. d. W. <sup>7</sup>) örre hat hier offenbar die Bedeutung einer, die Form ist nicht mehr gebräuchlich, sie scheint aus mdh. ire (= lat. eorum) entstanden zu sein. <sup>8</sup>) vielleicht verschrieben statt sä? <sup>9</sup>) entstellt aus öschlichen = aischlichen. mhd. egeslich, eislich = abscheulich; die Form äschlich ist in Arnstadt, eischlich in der Umgegend von Erfurt noch jetzt üblich. s. Andread, Deutscher Sprachwart 1866, S. 312 u. Hertel u. d. W. <sup>10</sup>) übrig. s. Hertel u. über. <sup>11</sup>) ja. <sup>12</sup>) s. B. 146. <sup>13</sup>) = wetterleuchten. <sup>14</sup>) = faßt, sammelt. <sup>15</sup>) mhd. hellelich = höllisch, gewaltig. <sup>16</sup>) vom Hüten oder von den Hüften?

- das wunder kind so wollen schenken, / das aller welt so angenehm?  
 Mein liebes Weib, du thaurest mich, / das du dich hier nicht recht kanst pflegen; 265  
 wenn dir der rückweg nun entgegen, / so stirbstu mir noch sicherlich.
- Maria. Ach nein! ich denke eben nicht, / daß mir der weg soll schaden;  
 wenn nur dem kinde nichts geschicht, / womit wir nun beladen, 270  
 mit mir hats keine noth, mich jammert nur das kind,  
 daß wir in solchen falle, in einen kalten stalle, / wo nichts von betten war, mit ihm gewesen sind.
- Joseph. Ja! wenn wir hätten sollen wissen, / daß deine Zeit bereits heran gerückt,  
 wir hätten uns auf post beflissen, / mit welcher wir die schatzung fortgeschickt, 275  
 die wir nach Bethlehem zur folge liefern müssen, / und wären fein zu Nazareth geblieben, 280  
 die schatzung wäre gleichwol aufgeschrieben.
- Maria. Mein herzlich lieber mann! Gott hat es sogefüget, / damit das Michae wort nunmehr am tage lieget;  
 denn dieser, wie du weist, hat es ja prophecut, / es werde Bethlehem mit Gottes jahn erfreut. 285
- Past. 1. et 2. veniunt. Do hon mie ju gefongen,<sup>1</sup> / wu noch mie su gesprongen.  
 Past. 2. Do äs ju der plan,<sup>2</sup> dovon ons sät der wise man.
- Past. 1. Ös daß där allerlöbste engel? / ach. wär ach<sup>3</sup> hätte en praven zockerstengel! 290  
 Wil mes aber nech hon, su womme zu ihrn den schäffgen  
 met än liedgen zu wäge bringe ä schläffgen.
- Past. 2. gänz<sup>4</sup> gut, öch sönge met, stömt ih das liedgen an.
- Rust. 1. Öch söng öch met uch, wenn öch das liedgen kan.  
 Lied. 1. Schlosse, Könggen, schlose, / miß wou nun onse schose 295  
 immer drußen lose stih, / beßme moßen witter gih.  
 popoja :: ::  
 2.<sup>5</sup> Miß siu nun zufriede / met des engels reden, 300  
 nunmiß äs gebuhrn das könt, / das ons wäschet von aller sönd.  
 popoia :: ::
- Past. 1. Nun, gevatter Largs, womme hä geschöchte, / die ons das glänzende gesöchte 305  
 by der herrde in der nacht / ons zu erst hat wieß gemacht,  
 won mi nun an allen enge / ouger frome lüdgen bringe.      Gehen ab. 310

Act. II<sup>o</sup> Sc. V.

Die drey Weissen knien vor dem kinde nieder.

- Magus 1. Begrüßet seystu, theures Reiß, / von dem das firmament zu prophezeyen weis.  
 Die Rechnung u. das hoffen / ist uns nun eingetroffen.  
 Denn was in uns die sterrn aspecten / vor Conjectur und wahn erweckten, 315  
 das nemlich dieses Jahr / in diesen Climate<sup>7</sup> u. lande  
 ein kind, so zwar von niedern stande, / doch von<sup>8</sup> der Gottheit wunderbahr, 320  
 aus Mutterleibe solte gehen, / das ist ietzt in der that zu sehen.  
 Ich will dir nun staat meiner liebesgaben  
 das wahre ehren zeuchen / aus meinen schätze reichen 325  
 und nehmlich Gold hiermit geschenkt haben.  
 Denn du wirst hier auf<sup>9</sup> erden / noch hoch geehret werden.

<sup>1</sup>) gefunden. <sup>2</sup>) Platz, wo man etwas zu thun hat. <sup>3</sup>) doch s. Regel S. 77. <sup>4</sup>) H. gönz <sup>5</sup>) fehlt in H  
<sup>6</sup>) H. III. <sup>7</sup>) = Himmels- oder Erdsrich, seit dem 18. Jh. eingebürgert. <sup>8</sup>) H. an. <sup>9</sup>) H. auf auf.

- Magus 2.<sup>1</sup> Du wunder kind, wie soll ich mich bezeugen, / daß sich daraus die themuth kan ereigen,<sup>2</sup> 330  
womit mein hertz dein göttlich wesen ehrt? / Du bist der welt zum größten heil beschehrt.  
Der weyrauch des gebets wird bis an himel gehen,  
wenn nun die welt von dir viel wunderthat wird sehen,  
der weyrauch des gebets wird auch von dir sich schwingen, 325  
drüm will ich dir hiemit zur gabe weyrauch bringen.
- Magus 3. Du Gott u. menschen frucht, die welt wird<sup>3</sup> erst erkennen,  
das du des höchsten sohn gewis gewesen seyst,<sup>4</sup> / wenn sich die seele wird von deinen leibe trennen,  
das du mit schmerz und schmach zu deinen vater schreyst. 330  
drüm weil dich diese welt mit myrrhen kost wird plagen,  
so will ich solche dir hiermit entgegen tragen.
- Maria. Es wolle gott nach seinen willen den treugemeinten wunsch erfüllen.
- Joseph. Ihr solt auch großen danck vor eure viele gaben, u. die hinwiederum von Gott zu hofen haben. 335
- Rust. 1. Nun sin mi noch alöne do, mä moßen ons aber widder tro. gehen ab.<sup>5</sup>  
My won aber noch met uch schwage, das ih uch solt höngern uhren frage; 340  
söht an, ih könger, ih sit werth, das do mi sack ögt über<sup>6</sup> begährt,  
ech<sup>7</sup> uch metnänner ins waßer trüge on in den sacke prav zöschlüge.
- Rust. 2. So<sup>8</sup> lost ons mant<sup>9</sup> in onse säcke die büße huben alle stäcke. 345
- Rust. 1. Wenn sä mä endlich won verspreche, das sä forthen won frömmer sy,  
su wähl öch mech an ähn nech räche, äs git nochmohl fer sä verby. 350
- Rust. 2. Nu hirt ihs, wollte frömmer wäre, su soth mies obenblecklich<sup>10</sup> zu,  
soft wär öch mech öm uch nisch scheere, mie sack läst uch soft köne ruh.
- Rust. 1. Daß söh öch, wär öch ähmohl hüre, däs ih uch wärd garstig ufführe, 350  
su sin das nur bescherte<sup>11</sup> sachen, die sech ver uch onsechtbar machen.  
inzwöschen lebt mennänner<sup>12</sup> wuhl on äst kön ongeschmeltzte kuhl, 365  
tröndt ver dän lobend<sup>13</sup> wösen<sup>14</sup> bier, on lost dä nach köne kanne lihr.  
Ih könger, bleibt sie<sup>15</sup> gerne dröhme, on lost uch hönt<sup>16</sup> nisch böses dröme.
- Rust. 2. Na, su lebt wuhl in fred on ruh, 365
- Rust. 1. on gä där liebe hergt dozu,  
Rust. 2. daß der boden voll korn dä menge,  
Rust. 1. on der fasten sy voll Pfenge,  
Rust. 2. on där käller stets voll drenchen  
Rust. 1. on där schlot voll wärste on schenden 370  
Rust. 2. on gesondten bieb doby.  
Rust. 1. su wärds alles gut schon stih.  
Rust. 2. Der liebe hercht ha uch stets in acht,  
Rust. 1. on domet zu guter nacht.

<sup>1</sup>) 2 fehlt in H. <sup>2</sup>) mhd. eröugen vor Augen stellen, zeigen. <sup>3</sup>) H. wirft. <sup>4</sup>) H. seyd. <sup>5</sup>) gehen ab fehlt in H. <sup>6</sup>) H. vielleicht über = euer? <sup>7</sup>) H. vielleicht öch. <sup>8</sup>) sö. <sup>9</sup>) nur, B. D. II, 2.; vielleicht H. ment = am Ende Schmidt. <sup>10</sup>) B. D. A. III, Sc. V nach den Ruben Mooße. <sup>11</sup>) H. beschrote. <sup>12</sup>) H. vielleicht mennärner <sup>13</sup>) Kosent ist ein Dämbier. <sup>14</sup>) Weizen. <sup>15</sup>) H. vielleicht fer, was in Arnstadt bei gerne wohl auch gesagt werden soll. <sup>16</sup>) = diese Nacht.